

Wicklung und schnellen Produktionsüberführung der neuen elektronisch gesteuerten Flachstrickmaschine verdeutlichen.

Dieses Produkt ist das Ergebnis des konzentrierten Einsatzes wissenschaftlich-technischer Kader, die sich an den fortgeschrittensten Erkenntnissen in Wissenschaft und Technik orientierten und nach Spitzenleistungen sowohl in den Parametern als auch bei den Entwicklungszeiten und der Produktionsüberleitung strebten. Die neue Maschine bringt vor allem durch die Anwendung der Mikroelektronik erhebliche ökonomische Effekte, sowohl im eigenen Betrieb als auch beim Anwender.

### **Schlüsseltechnologie Mikroelektronik**

Im Zusammenhang mit der Diskussion über die objektive Notwendigkeit, überall den Kampf um neue Erzeugnisse und Technologien zu organisieren, wurde unter anderem auch die Frage aufgeworfen und diskutiert: Warum stellt die Partei die Mikroelektronik so in den Mittelpunkt, ist sie ihr Lieblingsschild? Viele Genossen äußerten dazu ihre Meinung. Und hier erwies es sich als wirkungsvoll, die Bedeutung der Mikroelektronik, die hohe Steigerung der Arbeitsproduktivität, die Material- und Energieersparnis, die sie mit sich bringt, am eigenen Erzeugnis darzustellen.

So wurden zum Beispiel die bei der mikroelektronisch gesteuerten Flachstrickmaschine um ein Vielfaches erhöhten Mustermöglichkeiten und die bedeutende Verkürzung der Zeiten des Einstellens der Maschine auf neue Muster angeführt. Es ist schon beeindruckend, zu hören, daß das Einstellen an der alten Technik noch bis zu 1 1/2 Tage erfordert, an der neuen Maschine dagegen dauert das nur noch 30 bis 45 Minuten.

Die Partei richtet ihre Aufmerksamkeit also deshalb so stark auf die Mikroelektronik, weil sie die Schlüsseltechnologie für die Veredlung, für Zeit-, Material-

und Energieersparnis in Größenordnungen ist. Und, auch das arbeiteten die Genossen im Seminar heraus, die Beherrschung der Mikroelektronik hat Auswirkungen auf die Stärkung der Exportkraft der DDR.

Wie sich auch an den Erzeugnissen unseres Betriebes zeigt, bestimmt ihre Anwendung wesentlich die Weltmarktfähigkeit der Produkte und damit den Rang der DDR auf dem Weltmarkt. Die im Betrieb produzierten Textilmaschinen mit Mikroelektronik auszurüsten ist demzufolge keine Ermessensfrage, sondern eine ökonomische und politische Notwendigkeit. Wie sie gelöst wird, das ist Ausdruck dafür, wie das Betriebskollektiv seine Verantwortung gegenüber der gesamten Volkswirtschaft wahrnimmt. Theorie und Praxis im Parteilehrjahr stets zu verbinden verlangt von mir als Propagandist auch, die Genossen zu Haltungen und Standpunkten zu führen. In Vorbereitung auf die Seminare fordere ich darum einige Genossen auf, ausgehend von den jeweiligen Themen des Parteilehrjahres zu Schlußfolgerungen für ihr eigenes Handeln zu sprechen.

Beim Thema 4 hatte ich dazu unter anderem den Genossen Helmut Mehner ausgewählt. Das hatte seinen Grund. Genosse Mehner kommt immer gut vorbereitet in das Seminar, beteiligt sich aktiv an der Diskussion, wirft interessante Fragen auf und macht auf wesentliche Zusammenhänge aufmerksam. Das geschah auch im Seminar zum Thema 4. „Frieden, Wohlstand, hohes Lebensniveau und soziale Sicherheit und Geborgenheit“, sagte er, „fallen nicht vom Himmel. Sie müssen durch hohe Leistungen an jedem Arbeitsplatz erwirtschaftet werden.“ So argumentiert Genosse Mehner auch in seinem Arbeitskollektiv, zum Wort gehört bei ihm auch immer die Tat. Mit seinen Leistungen ist er den Kollegen Vorbild.

Die enge Verbindung von Theorie und Praxis im Parteilehrjahr hilft den Genossen besser zu erkennen, was von ihrer Arbeit abhängt, welche Verantwor-

### **Leserbriefe**

## **Unser Ziel: bedarfsgerechte Konsumgüter**

Die Leitung der Grundorganisation im Kombinat VEB Elektrogerätewerk Suhla hat die Beratung des Sekretariats des ZK der SED mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen gründlich ausgewertet. Sie geht davon aus, daß die wichtigste Aufgabe in der Partei- und Massenarbeit darin besteht, die Argumente aus der Rede des Generalsekretärs des ZK der SED in jedem Arbeitskollektiv überzeugend darzulegen und so das Handeln der Werktätigen in Vorbereitung des XI. Parteitag auf neue Initiativen zu richten.

Bei der Organisation der politischen Massenarbeit haben sich der monatliche Plan der politischen Massenarbeit, die gewissenhafte inhaltliche Vorbereitung der thematischen Mitgliederversammlungen, die gründliche Befähigung der Agitatoren sowie der Wandzeitungswettbewerb besonders bewährt. Damit wurde erreicht, daß sich im Ergebnis einer ausgiebigen Diskussion in den Arbeitskollektiven 104 Kollektive um die Eintragung in das „Suhler Ehrenbuch der guten Taten für Frieden und Sozialismus“

bewarben. Die ständige Befähigung der Agitatoren, Grundfragen in den Arbeitskollektiven zu behandeln und zu klären, ist eine Grundvoraussetzung dafür, kollektivbezogen sowie überzeugend zu wirken und die Werktätigen zu konkreten persönlichen Schlußfolgerungen zu führen. Kollektive wie die Brigaden „Karl Liebknecht“ und „Fritz Heckert“ sowie die Werktätigen der Vorfertigung im Industriegelände gehen beispielhaft voran. Sie haben ihre Verpflichtungen, angeregt durch die Argumente des Genossen Erich Honecker, über die anspruchsvollen Ziele ihres Kampfprogramms hinaus erweitert. Eine wich-